



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

März / April / Mai Ausgabe 2 / 14



Ausstellung: 7 Tugenden (siehe Seite 3)

Aus dem Inhalt:

| | |
|--|----------|
| Endspurt bei den Kirchenfenstern | Seite 22 |
| Falscher Alarm..... | Seite 25 |
| Flucht ist kein Verbrechen | Seite 33 |

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt viele verschiedene Gründe, unsere Kirche zu besuchen.

Davon ist in diesem Gemeindebrief oft die Rede. Von Paaren, die ihre Hochzeit planen, oder von Menschen, die einfach Stille suchen (siehe offene Kirche).

Von wunderbaren Konzerten (siehe Rückseite). Von den Farben des Kirchenjahres, die die Katechumenen uns vor Augen malen (am 6. April). Von den 7 Tugenden, die in unserer Kirche zu besichtigen sind (siehe Seite 3). Vom Abendmahl, bei dem wir Gottes Nähe ganz anders erfahren. Vom Weltgebetstag, bei dem wir mit Worten und Gedanken der Christen aus Ägypten Gottesdienst feiern.

Vielleicht wollen Sie auch noch einmal die alten Kirchenfenster besichtigen, bevor im Sommer neue eingebaut werden. Wir möchten Sie neugierig machen auf unsere Kirche, auf unser Gemeindeleben, auf Gott in Ihrem Leben. Vielleicht gibt dieser Gemeindebrief ein paar Anstöße dazu. Es würde uns sehr freuen.

Die Redaktion

Zum Vormerken:

Gemeindefest am 29. Juni 2014.

Vorbesprechung am 5. Juni,
19 Uhr im Gemeindehaus.

Inhalt

AN-ge-DACHT4

AUSBLICK:

In der Mitte die Liebe3
Meditationswochen in der Passionszeit5
Radtour am Muttertag5
Lühlerheim6
Georgsfest in Schermbeck7
Nachbarschaftsberatung Hünxe7
Konfirmationsjubiläum 20148
Wir feiern Konfirmation9
Geburtstage10
Ökumenischer Gottesdienst Pfingsten17
Gitarrenspieler gesucht29
Tenöre4you44

RÜCKBLICK:

Netzwerk 50 plus+14
Ökumenischer Schaukasten in Drevenack16
Adventsstimmung pur in Damm18
Mitarbeiter-Dankeschön-Fest20
Endspurt bei den Kirchenfenstern22
„Wir verwerfen die falsche Lehre...“23
Falscher Alarm25
Jugendhaus Damm27
Jugend Drevenack29
Café Cremetörtchen31
Jugendleiter/in für Brünen gesucht31
Sparen und gestalten32
Flucht ist kein Verbrechen33
Leserbrief35
Offene Kirche 201336
Was sind das eigentlich für Leute?38
Neues aus dem Kirchenchor38
Aus dem Presbyterium39
Amtshandlungen41
Jahres-Statistik41
Spenden und Kollekten42
Impressum42

KONTAKTE:

Telefonnummern43

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE:

GELBE SEITEN

Evangelisches Familienzentrum A-D

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm I
Gottesdienste II
Termine Frauenhilfe III
Gemeindehaus Drevenack IV

In der Mitte die Liebe

**Ausstellung über die
7 Tugenden
30. März bis 27. April**

Mit Strandgut und Entbehrlichem aus einer Schlosserei, vom Bauhof und einem Dachdeckerbetrieb hat die Ratinger Künstlerin Edith Voßen 3 m hohe Stelen geschaffen. Sie will damit Denkanstöße geben zu den 7 Tugenden. Glaube, Hoffnung, Liebe sind als christliche Tugenden aus der Bibel bekannt. Dazu kommen die vier aus der antiken Philosophie übernommenen Tugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung.

Seit ca. 2 Jahrzehnten arbeitet Edith Voßen in einer Oberhausener Fabrikhalle mit der Ateliergemeinschaft Gruppe 94. Dort sind auch die Fundstück-Stelen entstanden. Silber glitzert der Glaube. Auf der roten Stele der Liebe lassen Grablichter und eine zerbrochene Warnleuchte nachdenklich werden. Es gibt viel zu entdecken, so dass auch Kinder Spaß daran haben können, die 7 Tugenden zu erkunden. Das ist für alle Interessierten in der Drevenacker Dorfkirche möglich. Die Ausstellung wird im „**Gottesdienst anders**“ am 30. März um 10 Uhr eröffnet. Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher eingeladen, sich die 7 Stelen genauer anzusehen. Die Künstlerin wird dann auch zum Gespräch dabei sein. Die Ausstellung kann immer zu den Gottesdienstzeiten und danach besichtigt werden. Zusätzliche Termine können vereinbart werden, Telefon 02858/2674. Bei rechtzeitiger Absprache kann auch eine Führung durch die Künstlerin vereinbart werden. Hoffentlich sind viele neugierig geworden. Wir laden herzlich ein zum Schauen und Staunen.



Edith Voßen in ihrer Werkhalle.

Foto: privat

Dauer der Ausstellung vom 30. März bis 27. April
jeweils zu den Gottesdienstzeiten.

Ausstellungseröffnung im „Gottesdienst anders“ am 30. März um 10 Uhr.
Außerhalb der Gottesdienstzeiten können die Stelen auch auf Anfrage
besichtigt werden. Kontakt 02858/2674

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“

(Lukas 9, 62)

Rückspiegel sind eine gute Erfindung. Damit können wir ein bißchen schummeln. Wir können nach hinten sehen, ohne nach hinten sehen zu müssen. Und beim Autofahren ist das ziemlich wichtig. Der nachfolgende Verkehr ist ja nicht immer nur nachfolgend, sondern ab und zu drängelt er auch und will riskant überholen. Oder manchmal ist es auch jemand Nettes, den oder die ich kenne. Und all das kann ich im Rückspiegel sehen, ohne mich umdrehen zu müssen. Schon sehr praktisch.



„Auch wenn das Leben vorwärts gelebt wird, so wird es doch nur rückwärts verstanden“, habe ich einmal gelesen. Der Blick zurück sagt uns auch im Leben, ob sich ein Weg gelohnt hat, unser Einsatz oder unser Verzicht. Ob es richtig war, sich etwas zu Herzen zu nehmen oder doch lieber auf die leichte Schulter. So gesehen wäre ein „Lebensrückspiegel“ schon eine gute Sache.

Wenn aber das Reich Gottes der Ort ist, den wir als Christen und als Gemeinde erreichen wollen und sollen, dann geht es doch eigentlich immer nur vorwärts. Wenn es hinter uns lie-

gen würde, dieses Reich, diese neue Welt, wie Gott sie will, dann hätten wir sie sicher längst gefunden.

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Dieses Jesuswort vom Ernst der Nachfolge höre ich zusammen mit der Geschichte vom verzweifelten Propheten Elia, den Gott in der Wüste nicht im Stich läßt. Ich höre es zusammen auch mit den vielen anderen Geschichten und Zeugnissen der Bibel, die mir sagen: Gottes Wege sind Wege, die in seinen Armen enden. In denen Liebe nicht nur ein Wort, sondern alles in allem ist. Und ich erkenne: Da will ich auch hin. Und verstehe: Je mehr man rückwärts sieht und zu verstehen versucht, was meist sowieso nicht zu verstehen ist, desto weniger aufmerksam wird der Blick nach vorne.

Also: Den Blick nach vorne, das Ende des Ackers stets im Blick, damit ich meine Furche halbwegs ordentlich ziehe und sich der ganze Aufwand lohnt. Soll mich doch überholen, wer will. An der nächsten Ampel sehe ich die meisten sowieso wieder. Hauptsache bleibt, ich ziehe auf meinem Lebensacker keine allzu krummen Furchen und verliere mein Ziel nicht aus den Augen.

Dann werde ich bleiben im Hause des Herrn immerdar.

H. Herzog

Meditations- wochen in der Passionszeit



Bildnachweis:
© Dorothee Peglau, Aachen

Wir treffen uns jeweils montags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Gemeindehaus. Zum 1. Mal am 10. März. Informationen bei H. Joppien Tel. 02858/2674. Wer noch dazu stoßen möchte, ist herzlich eingeladen.

Radtour durch die Gemeinde

Diesmal radeln wir am Muttertag, also am 11. Mai nach dem Gottesdienst los. Die Tour geht an Teichen und Gewässern der Ostregion entlang. Zwischendurch werden wir auch zu Fuß kleinere Exkursionen zu Gewässern in Drevenack, Damm, Bricht und Schermbeck machen. Falls noch jemand Tipps für besonders sehenswerte Tümpel hat, nehmen wir sie gerne auf. Wir werden Mittagessen und zum Abschluss gemeinsam Kaffeetrinken. Kuchen Spenden sind wieder erbeten, ebenso Anmeldungen im Büro zur besseren Planung.

(Jo)

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE WELTGEBETSTAG AM 7. MÄRZ 2014

Gottesdienst in der Drevenacker Dorfkirche um 15 Uhr



Fotos (von links): Petra Heilig, Christel Selbach, Gudrun Strobel, Claudia Mende

LITURGIE AUS ÄGYPTEN



Lühlerheim- Termine

**Donnerstag, 17. April, 18.15 Uhr:
Gottesdienst zum Gründonnerstag.**

Die Besucher tragen zum gemeinsamen Abendessen im Mittelteil des Gottesdienstes in der Kapelle bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbeläge, Salate usw. mitbringen. Für Brot und Getränke ist gesorgt.

**Samstag, 19. April, 18.15 Uhr:
Ökumenischer Ostergottesdienst
mit anschließendem Osterfeuer.**

Am Vorabend des Osterfestes treffen wir uns zu einem feierlichen Ostergottesdienst in der Kapelle des

Lühlerheims. Anschließend wird ein großes Osterfeuer entzündet, zu dem wir alle herzlich einladen. Für Essen und Getränke zu erschwinglichen Preisen ist gesorgt.

Die regelmäßigen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim.

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir immer gemeinsam Abendmahl.

Das Café Lühlerheide hat wieder seine gewohnten Öffnungszeiten.

Das Café im Haus der Begegnung ist wieder mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags sowie an jedem Feiertag von 14.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet.

Auch in dieser Saison sind im Café wieder handgemachte Deko- und Geschenkartikel der WFB-Büngertechnik aus Bocholt und der Krösel-Marie aus Xanten käuflich zu erwerben. Außerdem steht Elektro-Radfahrern dort eine Ladestation zur Verfügung.

Für weitere Informationen und Reservierungen rufen Sie uns einfach an (Tel.-Nr.: 02856/29-0 bzw. 02856/29-1144). Frau Gössling und Frau Marten werden Ihnen gerne weiterhelfen und Sie beraten.

Gottesdienst im Grünen.

Der „Gottesdienst im Grünen“ der Kirchengemeinden Brünen, Drevenack und Schermbeck **findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 1. Juni statt. Beginn: 10.00 Uhr.** Der Gottesdienst, der bei gutem Wetter unter freiem Himmel auf der Wiese am Teich des Lühlerheims stattfindet, wird wie üblich vom Brüner Kirchenchor und Drevenacker Posaunenchor mitgestaltet.

Falls es regnen sollte, sind wir in der Kapelle.

Georgsfest in Schermbeck

Seit 5 Jahren feiern wir in der Kirchengemeinde Schermbeck am 23. April den Georgstag zu Ehren des Namenspatrons unserer Kirche.

Der Anlass ist die 5jährige „Georgsinitiative“, die der Weiterentwicklung des Gemeindelebens dient und ihren (ersten) Abschluß am diesjährigen Reformationstag finden soll.

Auch für dieses Jahr haben wir uns am Georgstag wieder ein Kirchgartenfest vorgenommen. Diesmal wollen wir einmal selbst künstlerisch aktiv werden und gemeinsam (auch mit unseren Gästen aus Drevenack!) ein großes buntes St. Georgsbild gestalten – jeder und jede sein bzw. ihr eigenes kleines Stück.

Angefragt ist auch Pfarrer Klaus Honermann von der katholischen St. Ludgerusgemeinde, der uns das ein oder andere Interessante zum Heiligen Georg verraten wird.

Das musikalische Rahmenprogramm kommt von „Drachen-Schorsch“. Und auch kulinarisch werden wir natürlich aufs Beste versorgt. Das Fest beginnt um 18.00 Uhr und geht bis in den Abend hinein.

HH

Nachbarschaftsberatung Hünxe

Ich möchte Ihnen kurz das Projekt „Nachbarschaftsberatung Hünxe“ vorstellen.

Mein Name ist Martina Renz. Seit dem 01.09.2013 biete ich in der neu eingerichteten Beratungs- und Koordinierungsstelle in Hünxe Sprechstunden an. Dorthin können sich Hilfesuchende in allen Lebenslagen und jeglichen Alters wenden, z.B. zu Fragen der Hilfsmöglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit oder bei der Vermittlung zu Beratungsstellen wie Wohnberatung. Zudem können Sie Informationen über soziale, sportliche o.a. Angebote innerhalb der Gemeinde einholen.

Zusätzlich ist es Ziel des Projektes, in allen Ortschaften der Gemeinde Bürger/innen zu finden, die sich

ehrenamtlich engagieren und sich für ihre Nachbarschaft einsetzen möchten.

Neben den Sprechstunden in Hünxe montags 9 bis 12 Uhr und donnerstags 14 bis 17 Uhr biete ich jeden ersten Dienstag im Monat eine Sprechstunde im ev. Familienzentrum in Drevenack an.

(Die Gespräche im Familienzentrum finden nach Anmeldung statt.)

Martina Renz

Telefonnummer: 02858 82993

E-mail:

nachbarschaftsberatung@huenxe.de

Konfirmations-jubiläum 2014

Am Palmsonntag feiern wir auch in diesem Jahr wieder das Fest der Goldenen Konfirmation.

Die 1964 in Drevenack Konfirmierten haben wir soweit möglich angeschrieben. Sollten Sie in demselben Jahr woanders konfirmiert sein, sind sie herzlich eingeladen am 13. April mitzufeiern. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr, anschließend wird im Gemeindehaus weiter gefeiert. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an. Jo



Wir feiern Konfirmation



„Voraussichtlich 10 Konfirmandinnen und 13 Konfirmanden feiern in der Kirche Drevenack in den Festgottesdiensten am Sonntag, dem 25. Mai 2014, sowie am Donnerstag Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2014, ihre Konfirmation.“

Am 25. Mai 2014

Alicia Piechocki, Drevenack
 Amelie Christine Hessing, Damm
 Chiara Maria Homey, Drevenack
 Julia Hörnschemeyer, Drevenack
 Kim Marie Bergmann,
 Voerde-Friedrichsfeld
 Kira-Michelle Köchl, Drevenack
 Leonie Großfengels, Damm
 Leonie-Sophie Hauptmann,
 Kamp-Lintfort
 Nora Lena Beier, Drevenack
 Pauline Gruetzmann, Damm

Am 29. Mai 2014

Cedric Mühle, Obrighoven
 Dark Friedhelm Uhlenbruck,
 Drevenack
 Leon Schulte, Damm
 Luca Christian Holstein, Damm
 Martin Hessing, Damm
 Mattis Bühnen, Drevenack
 Maximilian Krechter, Damm
 Moritz Kühnert, Damm
 Nick Cappell, Damm
 Nick Terhardt, Damm
 Niklas Simoneit, Krudenburg
 Stefan Westrich, Damm
 Thomas Rademacher, Drevenack

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*



Traum-Start für das Drevenacker „Netzwerk 50plus“

100 vorab aufgestellte Stühle reichten am 20. Februar im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde nicht aus, um allen Interessenten an der Gründung des „Netzwerk 50plus“ einen Sitzplatz anzubieten.

Entsprechend groß war die Freude Pfarrer Helmut Joppiens über die große Resonanz, als er 153 Besucher begrüßte. Passend zu der Besucherzahl und dem Vorhaben wurde noch am selben Abend von Herrn Joppien aus der Bibel zitiert: „Simon Petrus zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht.“ (Johannes 21,11)

Sein Dank galt dem Vorbereitungsteam um den Koordinator Daniel Renzel. Walter Prumbohm und Detlef Domeyer hatten sich ebenso an den wochenlangen Vor-



Student Daniel Renzel (r.) ist Koordinator des Drevenacker „Netzwerk 50plus“. Foto: Helmut Scheffler

bereitungen beteiligt wie Annette Ulland, Marlene Pannebäcker, Manfred Rühl, Helmut Dames, Wilhelm Brücker, Angelika Brandenburg, Hans Herzog, Reinhard Schmitz und Gertrud Hülsmann.

Als Moderatorin stellte Karin Nell, eine Mitarbeiterin des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Rheinland, die Zielsetzung des Netzwerkes vor. Es geht unter anderem darum, Gleichgesinnte zu treffen, sich zu gemeinsamen Unternehmungen zu verabreden, für sich oder andere Menschen neue Ideen zu entwickeln, einen neuen Lebensabschnitt kreativ zu gestalten, die eigene Lebenserfahrung an andere Menschen weiterzugeben und allein lebende Menschen in Kontakte mit anderen dörflichen Mitbewohnern zu bringen.

In einer ersten Phase erhielt jeder Besucher drei Karten, auf denen er jeweils eine Aktivität notieren sollte, die er gerne künftig mit anderen Besuchern gemeinsam ausüben

möchte. Dass es viele gleichgelagerte Interessen gibt, wurde deutlich, als Karin Nell jeweils diejenigen aufstehen ließ, die dieselbe Aktivität notiert hatten. Insgesamt wurden mehr als 30 Interessensfelder ermittelt und an der Tafel befestigt.

„Das ist wirklich toll“, freute sich Daniel Renzel über die Vielzahl der möglichen gemeinsamen Aktivitäten und über das riesige kreative Potenzial. Der 32-jährige Weseler Student wird die Koordination des Netzwerks übernehmen und die Gruppen dabei unterstützen passende Raumangebote zu finden. An Tischen wurden Listen ausgelegt,



Interessenten tragen sich in Listen ein. Foto: Helmut Scheffler

in die sich die Interessenten für einzelne Aktivitäten eintragen konnten. Für vier Interessensgruppen konnten auch schon konkrete Ansprechpartner gefunden werden. Wenn Sie Interesse haben mitzuwirken gibt es folgend Ansprechpartner:

Boule spielen: Pfarrer Hans Herzog,
02853/4481789

Musikband: Bernd Modrow,
02858/908842,
bernd.modrow@web.de

Radtouren: Herbert Dickmann,
02853/1682

Tanzen: Michael Pankratz,
02853/6040651, mp01@gmx.de

Über die Fortschritte innerhalb der sich nun bildenden Gruppen soll über die Presse und über den viermal jährlich erscheinenden Gemeindebrief regelmäßig informiert werden. Weitere Informationen gibt es für jeden Interessierten am **6. März um 18 Uhr in der Kirche** beim allgemeinen Netzwerktreffen, welches danach jeden ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus stattfinden soll. Hier können sich die Gruppen weiter zusammenschließen und neue Interessenten für ihre Aktivitäten finden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Daniel Renzel

Tel.: 0151 18956553
mail@netzwerk-drevenack.de

Weitere Interessensfelder sind:
Malen lernen, Holzbearbeitung,
Theater spielen, Gartenarbeiten,
Literaturcafé, Krimidinner, Backen,
Kochen, Geschichte Drevenack,
Joga, Wandern, Bosseln, Videos
ansehen, Museum, Menschen besuchen,
Bridge, Schmiedearbeit, Trommeln,
Singen, Band gründen, Nähen,
u. v. m. hs/dr

Ökumenischer Schaukasten in Drevenack

Im Gemeindebrief „Blickpunkt“ der St. Joseph und St. Antonius Gemeinde aus Bergisch Gladbach (33. Ausgabe, S. 4) ist unter dem Schwerpunktthema Ökumene Folgendes zu lesen: „Ein großer Unterschied – Eucharistie und Abendmahl – Die unterschiedlichen Auffassungen über die Aussage der Eucharistie und

die Bedeutung von Brot und Wein wurden in den letzten Jahrhunderten immer wieder heftig diskutiert.

Der gravierende Unterschied liegt im Verständnis dessen, was die Kommunion bedeutet. Martin Luther wandte sich im 15. Jahrhundert gegen die Lehre von der Transsubstantiation, d.h. gegen die katholische Lehre, dass Brot und Wein dauerhaft zu Leib und Christi Blut werden.

Für Luther ist die Verwandlung nur im Akt des gottesdienstlichen Geschehens gegeben. Andere Refor-



Anstoßen auf den neuen Schaukasten.

Foto: Joppien

matoren sprechen davon, dass die Verwandlung von Brot und Wein symbolisch, aber nicht wirklich zu verstehen sei.

Die katholische Theologie geht davon aus, dass Christus tatsächlich im konsekrierten, das heißt verwandelten Brot und Wein dauerhaft anwesend ist, wobei die Verwandlung nicht in einem physikalischen Sinn, sondern in Form einer „geistlichen“ Gegenwart zu verstehen ist.

Die katholische Kirche steht auf dem Standpunkt, dass die Einheit im Glauben, also die Übereinstimmung in allen Glaubensfragen, Voraussetzung für die Teilnahme an der Eucharistie ist. Deshalb ist die Teilnahme an der Kommunion im Grundsatz nur Katholiken gestattet (bis auf wenige Ausnahmen).

Umgekehrt ist Katholiken nach römischer Lehre die Teilnahme an einem evangelischen Abendmahl nicht erlaubt, da in ihm „die ursprüngliche und vollständige Wirklichkeit“ der Eucharistie nicht bewahrt ist. (Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret Unitatis Redintegratio Nr. 22)

Die Bemühungen um eine Mahlgemeinschaft aller Christen werden von beiden Seiten bis heute weiter fortgesetzt.“

Quelle: www.bistum-mainz.de/
Glaubenspraxis

Möge unser neuer ökumenischer Schaukasten bei Edeka (siehe Foto), der am 3. Advent 2013 von katholischen und evangelischen Christen mit einleitenden Worten von Pfarrer Joppien und Pfarrer Mertens und gemeinsamem Gesang eingeweiht wurde, dazu beitragen, dass unsere beiden großen Kirchen weiter zusammenwachsen.

Möge aus dem großen ein kleiner Unterschied werden.

Pfarrer Mertens von St. Antonius und Pfarrer Joppien und die anwesenden Gemeindeglieder zeigten bei der Einweihung des ökumenischen Schaukastens, dass von ihrer Seite das weitere Zusammenwachsen der beiden Gemeinden Unterstützung findet.

Sicherlich wird die Gründung des Netzwerkes 50 Plus eine weitere Chance sein, hat doch Pfarrer Mertens signalisiert, dass natürlich auch Räumlichkeiten des Pfarrheimes in St. Antonius für die Arbeit des Netzwerkes 50 Plus genutzt werden können.

R. Schmitz

Hinweis:

Am Pfingstmontag, 9. Juni 2014 feiern wir um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Drevenacker Dorfkirche.

Anschließend laden wir zum Pfingstkonzert ein.

Advents- stimmung pur in Damm

Turmglühen taucht Ortsteil in vorweihnachtliches Flair

Der Turmverein feierte am ev. Jugendhaus wieder sein traditionelles Turmglühen.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mit Freunden und Nachbarn auf dem kleinen aber feinen „Weihnachtsmarkt vor Ort“ ein paar schö-

ne Stunden zu verbringen. Rechtzeitig hatte sich der Orkan verzogen.

Zahlreiche Feuerkörbe sorgten für gemütliches Licht in Sichtweite des illuminierten Turms am Elsenberg. Um 17 Uhr hielt der pensionierte Pfarrer Wolf-Dietrich Rienäcker einen kleinen Gottesdienst unter freiem Himmel ab.

Anschließend schmückten die Besucher mit den Kindern den Weihnachtsbaum am Turm mit dem selbstgebastelten Weihnachtschmuck.

Rund um das Jugendhaus herrschte dann bis in den Abend Weihnachts-



Der pensionierte Pfarrer Wolf-Dietrich Rienäcker - auch Mitglied im Turmverein - hielt einen kleinen Gottesdienst unter freiem Himmel ab.

Foto: Elmar Venohr



Jugendhausleiterin Annette Ulland hatte mit ihren Schützlingen eigens Weihnachtsbaumschmuck gebastelt.

Foto: Elmar Venohr

markt-Stimmung. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Unter anderem gab es die „Glühbirne“ – den neuen Glühwein des Vereins. Keine Frage: „Pommes Peter“ durfte nicht fehlen. Es wurden fair gehandelte Waren und Turmprodukte, wie z.B. der neue Honig verkauft. Türmerin Hannelore Behrens präsentierte ihr frisch gedrucktes Buch mit Dammer Kriegserlebnissen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Falkner Karl-Heinz Peschen, Leiter der Greifvogelstation Wesel. Er hatte natürlich Tiere mitgebracht, die bestaunt wurden – unter anderem eine riesige Eule. Eulen können ihren Kopf um 270 Grad drehen, sehr zum Erstaunen aller Besucher.

Der Zauberer Jörg zog die Besucher und besonders die Kinder in seinen Bann.

Der Erlös des Turmfestes wird auch diesmal wieder wohltätigen Zwecken zugute kommen.

Erst kürzlich wurden der Kirchengemeinde Drevenack 500 Euro für die neuen Kirchenfenster überreicht und 350 Euro für die Erweiterung der Musikanlage im Jugendhaus Damm bereitgestellt.

Auch das 4. Turmglühen war in Damm wieder ein voller Erfolg. Keine Frage: Es hat sich als vorweihnachtliches Nachbarschaftstreffen im schönen Damm voll etabliert.

Elmar Venohr

Dankeschön- fest für die Mitarbeitenden

The same procedure as every year... (a la Dinner for one) hieß es am Samstag, dem 11. Januar 2014.

Herr Joppien hatte alle helfenden/arbeitenden Hände der Kirchengemeinde zum jährlichen Dankeschön-Fest eingeladen. Im großen Saal des Gemeindehauses war jeder Tisch besetzt, denn haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter waren zahlreich in Feierlaune.

Nach der kurzen Begrüßung und einem gemeinsamen Lied wurde von Herr Joppien das Büfett eröffnet, traditionell gab es auch wieder den pastoralen Nachtisch (von Herrn Joppien zubereitet).

Uns allen hat es mal wieder sehr gut geschmeckt.

Zum Fest gehört auch das bunte und lustige Programm nach dem Essen, denn einige Mitarbeiter bereiten immer etwas vor.

Den Anfang machte Herr Joppien mit einem Mitarbeiter-ABC. Zu jedem Buchstaben des Alphabets sollten wir einen Tätigkeitsbereich oder einen Mitarbeiter der Kirchengemeinde finden.



„E“ wie Elternrat.

Alle Fotos: AA

Diese Aufgabe hatten wir schnell erledigt, bis auf die Buchstaben „W-X-Y-Z“.

Dann ging es musikalisch weiter. Peter Heitmann, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Jugendarbeit, spielte uns einige Lieder auf der Gitarre vor und sang dazu. Im Laufe eines Jahres kommen und gehen Mitarbeiter, deshalb fand im Rahmen des Dankeschön-Festes eine kleine Begrüßung bzw. Verabschiedung statt. Alle betreffenden Mitarbeiter wurden namentlich benannt und bekamen einen kleinen Gruß der Kirchengemeinde.

Das Stück „Es ist eingelassen von Lorient“ gab die Vorlage für die nächste Darbietung.

Es saßen in der Badewanne „Martin Luther und Johannes Eck“ (Herr Heucher und Herr Joppien). Die beiden gaben sich ein Wortgefecht zum Thema „Reformation“.



„Es ist eingelassen ...“ Martin Luther und Johannes Eck.

Nachdem die Beiden die Badewanne wieder verlassen hatten, tauchten plötzlich Erna und Berta auf (Frau Burre und Frau Jörres).



Punkte sammeln mit der Church-card.

Berta war auf dem Weg zum Gemeindebüro. Sie wollte sich bei Frau Kruse die „Church-card“ holen, denn mit dieser Karte sammelt man bei jedem Kirchengang Punkte und hätte viele Vorteile.

Man kann die Kollekte abbuchen lassen, man bekommt den besten Platz in der Kirche und bekommt Kopfhörer, der Kirchenchor singt automatisch und noch vieles mehr. Aber bei unregelmäßigem Kirch-

gang werden auch Punkte abgezogen. Noch bessere Vorteile bietet natürlich die „Gold-Karte“. Erna machte sich sofort auf den Weg zu Frau Kruse, nach diesen wichtigen Informationen wollte sie sich auch eine „Kirch-Karte“ holen. Die beiden brachten den ganzen Saal zum Lachen.

Anschließend gab uns Herr Joppien „Ratschläge für Selten-(Kirch-)Gänger“. „Stinna aus Hünxe“ (Erika Dickmann) berichtete wie jedes Jahr, über Aktionen/Aktivitäten aus Drevenack und Damm. Sie brachte ihre eigenen Ideen und Gedanken ein und trug einige Gedichte vor.

Der letzte Programmpunkt des Dankeschön-Festes war der Vortrag von Frau Sommer und Herr Joppien. Die Beiden lassen jedes Jahr „den Weihnachtsbaum nadeln“. Und zwar immer in einem anderen deutschen Dialekt. Dieses mal war das „Saarland“ an der Reihe. Obwohl wir die Geschichte kennen, müssen wir uns alle immer vor Lachen den Bauch halten.

Der Abend war aber dann noch nicht zu Ende, viele saßen noch lange gemütlich zusammen. Einige vom Kindergarten team wollten eigentlich die Posaunenchormitglieder übertrumpfen, aber, die längere Ausdauer hatten auch in diesem Jahr die Posaunenchormitglieder. Es war wieder ein gelungenes Dankeschön-Fest und ich freue mich schon auf 2015.

Birgit Clarendahl

Endspurt bei den Kirchenfenstern

Großartige Spendenbereitschaft

Mit knapp 29.000 € an Spenden für die Kirchenfenster haben wir fast 60 % der erforderlichen Summe geschafft. Dazu haben erfreulich Viele mit einfallreichen Aktionen beigetragen. Die Donnerstagsfrauen der



Die Donnerstagsfrauen.

Foto: privat

TuS Drevenack z.B. machten mit einem selbstgebastelten Kamel auf dem Weihnachtsmarkt auf sich aufmerksam. Nach 2 Tagen hatten sie in der Spendendose für die Kirchenfenster 616,94 € eingesammelt.

Im Frisörsalon Meyer hatte die Juniorchefin die Idee, mit dem alljährlichen Losverkauf diesmal das Projekt Kirchenfenster zu unterstützen. So konnten die Kunden mit der Gewinnchance auch noch den guten Zweck verbinden. Dabei sind in



Foto: Salon Meyer

den 4 Adventswochen sogar 1540 € zusammen gekommen. Es war gar nicht so leicht mit dem riesigen Scheck durchs Dorf zu radeln.

Ebenfalls 1500 € hatten schon die Akteure des Buchenstraßentheaters



Presbyterium und Buchenstraßen-Theater stoßen an.

Foto: Herzog

Evangelisches Familienzentrum Drevenack

OFFENE Angebote für alle Interessenten vor Ort - in Drevenack

| | FEBRUAR | | |
|---|--|--|---|
| THEMENABEND „Zappelphillip Homöopathische Behandlung (Möglichkeiten u. Grenzen) | Mittwoch, 26.2.2014 20:00 – 21:45Uhr | Ev. Familienbildungsstätte Wesel Heilpraktikerin Kursleitung: Cristiane Klingberg- Lang | 5,50 € pro Person |
| | MÄRZ | | |
| TANZ-WORKSHOP für Erwachsene (Paare) Jeden 1. Donnerstag im Monat | Donnerstag, 06.03.2014 20-21 Uhr | Tanzclub Let'dance Leitung: Annette Schubert | Jeweils 20,00 € pro Paar |
| THEMENABEND „Der erste Brei“ 2 Abende Praktische Ernährungstips für Eltern von Kindern ab dem 4.Lebensmonat | Montag, 10.03.2014 und Montag, 17.04.2014 19:30 – 21:30 Uhr | Marienhospitals Wesel Gesundheitszentrum Frau Vethake | Kosten: 10- € pro Person und jeweils 3,50 € Lebensmittelkosten |
| THEMENABEND „Verwöhnt Du mich - oder erziehst Du schon?“ | Montag, 10.03.2014 19:30 – 21:45 Uhr | Ev. Familienbildungsstätte Wesel Kursleitung: Melanie Loosen | Kosten: 5,50 € Pro Person |
| KREATIVANGEBOT Keramik selbst bemalen (Teller, Tassen, Müslischalen) Vorschulkinder | Mittwoch, 12.03.2014 14:00 – 15:00 Uhr | Kreativ-Café “Moment mal” / Rees Leitung: Frau Psenitza | Materialkosten |
| OFFENE SPRECHSTUNDE Ehe- Familie u. Lebensfragen | Donnerstag, 13.03.2014 14:00 – 16:00 Uhr | Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Leitung: Ulf Quandel | Kostenfrei Voranmeldung erforderlich |
| THEMENABEND „Sind Märchen etwas für Kinder der heutigen Zeit?“ | Mittwoch, 19.03.2014 19:30 – 21:00 Uhr | Märchenerzählerin Anne Frädrick | 2,50 € Pro Person |

| | | | |
|---|--|---|--|
| KERAMIK bemalen „Wellness für die Seele“ Für Erwachsene Keramik selbst bemalen (Teller, Tassen, Müslischalen) | Mittwoch, 19.03.2014 19:30 – 21:30 Uhr | Kreativ-Café “Moment mal” / Rees Leitung: Frau Psenitza | Materialkosten |
| THEMENABEND „Ab jetzt esse ich mit“ für Eltern von Kindern ab dem 1. Lebensjahr | Montag, 24.03.2014 19:30 – 21:30 Uhr | Marienhospitals Wesel Gesundheitszentrum Frau Vethake | 5,- € Pro Person |
| | APRIL | | |
| THEMENABEND „Schuessler Salze“ | Donnerstag, 03.04.2014 | Apothekerin Christiane Schult | kostenfrei |
| TANZ-WORKSHOP für Erwachsene (Paare) Jeden 1. Donnerstag im Monat | Donnerstag, 03.04.2014 20-21 Uhr | Tanzclub Let´dance Leitung: Annette Schubert | Jeweils 20,00 € pro Paar |
| OFFENE SPRECHSTUNDE Ehe- Familie u. Lebensfragen | Donnerstag, 10.04.2014 14:00 – 16:00 Uhr | Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Leitung: Herr Quandel | Kostenfrei Vor Anmeldung erfordlich |
| TANZKURSE - Kinder ab 4 Jahre - Vorschulkinder (6 J.) | dienstags 29.04. – 01.07.2014 14:00 Uhr 15:00 Uhr | Tanzclub Let´dance Leitung: Annette Schubert | 17,50 € 17,50 € |
| | MAI | | |
| KURS „Vom Wasserspass zum Schwimmpferdchen“ Kinder im Vorschulalter | Freitags, 02.05. – 04.07.2014 16:00 – 16:45 Uhr | „Schwimmfreunde Hünxe“ Kursleitung: Anja Rumpf-Stenbrock | 50,- € |
| KURS SPIELGRUPPE Für Kinder von 1-3 Jahren Mit Mutter / Vater | montags, 05.05. – 30.06.2014 15:15 – 16:45 Uhr + 2 Elternabende | Ev. Familienbildungsstätte Kursleitung: Anke Springer | 40,70 € Betreuung für Geschwisterkinder (2-6J.) |
| KURS SPIELGRUPPE „Flinke Füchse“ Für Kinder im Alter ab 1 Jahr | dienstags 06.05.- 01.07.2014 15:15 – 16:45 Uhr + 2 Elternabende | Ev. Familienbildungsstätte Wesel Kursleitung: Frau Neßbach | 40,70 € |
| OFFENE SPRECHSTUNDE Ehe- Familie u. Lebensfragen | Donnerstag, 08.05.2014 14:00 – 16:00 Uhr | Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Leitung: Herr Quandel | Kostenfrei Vor Anmeldung erfordlich |

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Girls-Power

18 Uhr bis 19.30 Uhr

für Mädchen

ab 13 Jahren

DIENSTAGS:

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18 Uhr

für alle Kinder

ab 6 Jahren

MITTWOCHS:

Dammer Treff

15 Uhr bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

FREITAGS:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendliche

ab 11 Jahren

Offener Treff

19 Uhr bis 21.00 Uhr

für Jugendliche

ab 16 Jahren



März 2014

| | | | |
|----|--------|-----------|---|
| Sa | 01.03. | 10-12 Uhr | Kinderkirche mit Frühstück im Gemeindehaus |
| Sa | 01.03. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Joppien) |
| So | 02.03. | 10.00 Uhr | Drevenack mit Taufen (Joppien) |
| Fr | 07.03. | 15.00 Uhr | Drevenack, Weltgebetstag |
| So | 09.03. | 10.00 Uhr | Drevenack (Duscha) |
| Sa | 15.03. | 18.15 Uhr | Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog) |
| So | 16.03. | 10.00 Uhr | Drevenack mit Abendmahl und Gedenken an Verstorbene (Joppien) |
| So | 23.03. | 10.00 Uhr | Drevenack (Herzog) |
| So | 30.03. | 10.00 Uhr | Drevenack, <i>Gottesdienst anders</i> mit Ausstellungseröffnung 7 Tugenden (Joppien) |

April 2014

| | | | |
|----|--------|-----------|---|
| Sa | 05.04. | 10-12 Uhr | Kinderkirche mit Frühstück im Gemeindehaus |
| Sa | 05.04. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Joppien) |
| So | 06.04. | 10.00 Uhr | Drevenack, gestaltet von den Katechumenen, mit Taufe (Joppien) |
| So | 14.04. | 14.00 Uhr | Drevenack, Abendmahlsgottesdienst zur Goldkonfirmation (Joppien) |
| Do | 17.04. | 18.15 Uhr | Lühlerheim, Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Essen (Herzog) |
| Fr | 18.04. | 10.00 Uhr | Drevenack, Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl und Chor (Joppien) |
| Sa | 19.04. | 18.15 Uhr | Lühlerheim, ökumenischer Ostergottesdienst (Herzog, Pater Matthias) |
| So | 20.04. | 10.00 Uhr | Drevenack, Ostergottesdienst mit Chören (Heucher) |
| Mo | 21.04. | 10.00 Uhr | Drevenack (Stephan) |
| So | 27.04. | 10.00 Uhr | Drevenack, mit Taufe (Heucher) |

Mai

| | | | |
|----|--------|-----------|---|
| Sa | 03.05. | 10-12 Uhr | Kinderkirche mit Frühstück im Gemeindehaus |
| Sa | 03.05. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Herzog) |
| So | 04.05. | 10.00 Uhr | Drevenack (Herzog) |
| So | 11.05. | 10.00 Uhr | Drevenack mit Taufe mit anschl. Radtour(!) (Joppien) |
| Sa | 17.05. | 18.15 Uhr | Lühlerheim mit Abendmahl (Joppien) |
| So | 18.05. | 10.00 Uhr | Drevenack, Diamantkonfirmation mit Abendmahl (Joppien) |
| So | 25.05. | 10.00 Uhr | Drevenack Konfirmation, Gruppe 1 (Heucher) |
| Do | 29.05. | 10.00 Uhr | Drevenack Konfirmation, Gruppe 2 (Heucher) |

Juni

- So 01.06. 10.00 Uhr Lühlerheim, Gottesdienst im Grünen (!) mit Taufen
Sa 07.06. 10-12 Uhr Kinderkirche mit Frühstück im Gemeindehaus
Sa 07.06. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
So 08.06. 10.00 Uhr Drevenack mit Konfirmandenabendmahl
und Chören (Heucher, Joppien)
Mo 09.06. 10.00 Uhr Drevenack ökumenischer Pfingstgottesdienst
(Bussmeier, Joppien, anschl. Pfingstkonzert)
So 15.06. 14.00 Uhr (!) Drevenack Ordinationsgottesdienst
für Herrn Heucher mit Superintendent Brödenfeld
Sa 21.06. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
So 22.06. 10.00 Uhr Drevenack (Herzog)
So 29.06. 10.00 Uhr Drevenack Gemeindefestgottesdienst

Termine der Frauenhilfe

März

- Mi 05. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Fr 07. 15.00 Uhr Gottesdienst zum **Weltgebetstag**,
anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Mi 19. 14.30 Uhr Bezirksfrauentag (Jahresplanung,
Rechenschaftsbericht usw. -
Interessierte sind herzlich willkommen.)



April

- Mi 02. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 09. 15.00 Uhr Bezirksfrauentag des **Kreisverbandes** in Isselburg
Thema: "Wie sieht die perfekte Frau aus? -
Wie sehen wir uns selbst?" Ref.: Frau Commer
vom Landesverband in Bad Godesberg
Mi 16. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Wir besichtigen die Ausstellung
in unserer Kirche „7 Tugenden“

Mai

- Mi 07. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 21. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Singenachmittag mit Marco Rohde

Juni

- Mi 04. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 18. voraussichtlich Jahresausflug
(Näheres durch die Bezirksfrauen)

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

| | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Seniorentreff | 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| Anonyme Alkoholiker | 19.30 Uhr |
| AA und Angehörige (3. Montag)..... | 19.30 Uhr |

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte

| | |
|------------------------------|-------------------------|
| im Kirchenkreis Wesel | 9.00 Uhr bis 11.15 Uhr |
| Katechumenenunterricht | 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr |
| Offener Jugendtreff | 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr |
| Kirchenchor..... | 18.00 Uhr |

Mittwoch

| | |
|--|-----------------------------|
| Offener Jugendtreff..... | 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr |
| „Wagemut“ Selbsthilfegruppe | |
| Depressionen und Ängste (im Winter)... | 17.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr |

Donnerstag

| | |
|--|-------------------------|
| Offener Jugendtreff..... | 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr |
| Bibel im Gespräch (erster Do. im Monat) .. | 20.00 Uhr |

Freitag

| | |
|---------------------------------|-------------------------|
| Offener Jugendtreff..... | 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr |
| Posaunenchor – Jungbläser | 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr |
| Posaunenchor | 20.00 Uhr |

Samstag

| | |
|---------------------------------------|------------------------|
| Konfirmandenblock, 1 x im Monat | 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr |
|---------------------------------------|------------------------|

| | | | |
|---|---|--|-------------------------------|
| KURS PEKiP <i>Mindestteilnehmerzahl</i> <i>Gruppe I</i> 8 Kinder mit Mutter/Vater <i>Gruppe II</i> | freitags 09.05. – 04.07.2014 + 2 Elternabende 09.00 – 10:30 Uhr 10:45 – 12:15 Uhr | Diakonisches Werk Wesel Ev.Familienbildungs- stätte Kursleitung: Melanie Loosen | Je 48,66 € |
| Mitmach- Bewegungsworkshop BEWEGUNGS BAUSTELLE Für Kinder und Eltern Für Kinder von 1-3 Jahren | samstags, 10. und 17. und 24.05.2014 10:30 – 12:00 Uhr 3 Einheiten | Ev. Familienbildungsstätte Wesel Kursleitung: Frau Neßbach | 15,- € |
| THEMENABEND „Ich komme in die Schule“ | Dienstag, 20.05.2014 19:30 – 21:00 Uhr | Ev. Familienbildungsstätte Voerde Andrea Kursleitung: Kasper | Kosten 5,- € pro Person |

Aus dem Kinder- garten



In der Adventszeit luden die Kinder ihre Eltern mit einer selbst gestalteten Einladung zu einem **Eltern-Kind-Frühstück** ein.

Einen Tag vorher wurde der Gruppenraum vollständig ausgeräumt, denn in unserer U3 Gruppe benötigten ca. 48 Personen einen Platz. Die Eltern brachten jeder etwas zum Frühstück mit, so hatten wir ein herrliches Büfett. Danach kam unsere Überraschung für die Eltern.

Wir hatten mit den Kindern einen „Weihnachtstanz“ einstudiert. Als weitere Überraschung setzten alle Kinder und wir eine „Nikolausmütze“ auf.

Nach einem lauten Beifall der Eltern war das Eltern-Kind-Frühstück



Foto: H.Kasper

beendet. Insgesamt war dieser Vormittag sehr harmonisch, aber auch aufregend.

Birgit Clarendahl
und Natascha Böttcher

Vielleicht interessiert auch Sie die Anmelde- und Aufnahmesituation für das Jahr 2014/2015. Die Situation stellt sich so dar, dass für unsere Einrichtung mehr Kinder angemeldet wurden als wir Plätze frei haben. Somit müssen wir für das neue Kindergartenjahr leider erneut Kinder an andere Kindergärten „abgeben“.

Unsere Aufnahmekapazität musste nach Vorgaben des Kreisjugendamtes um zwei bis drei Plätze als Überbelegung erweitert werden.

Insgesamt gibt es nun für das neue Kindergartenjahr 62 Waldstrolche. Diese werden in drei unterschiedlichen Gruppen betreut. Im Tagesablauf erleben Zweijährige (10 Plätze), Kinder mit höherem Förderbedarf (5 Integrativplätze) und weitere 47 Kinder im Alter von 3-6 Jahren ein fröhliches Miteinander.

Betreuungszeiten in unserem Kindergarten sind in der der Zeit von 7-16 Uhr in vier Varianten möglich. Das Angebot, warmes Mittagessen zu bekommen, wird täglich von ca. 40 Kindern angenommen. Einige der Kleinsten halten regelmäßig einen Mittagschlaf, war sehr gut klappt.

Pampers wechseln ist für die Erzieherinnen bereits eine tägliche Routine geworden.

In eigener Sache

Die Zeit, sie rennt. Die letzten Monate als Familienzentrum- und Kindergartenleiterin sind angebrochen. Ich mache mich auf den Weg ...

Nach 46 Vollzeit-Dienstjahren (davon 39 in Drevenack) werde ich zum 01. Juli 2014 in Rente gehen. Ich kann es mir noch gar nicht vorstellen, wie das dann sein wird, denn für mich war und ist mein Beruf meine Berufung. Es ist schön, das sagen zu können. Ideen und Motivation hätte ich noch ohne Ende,

denn die Arbeit macht Spaß und ist sehr vielseitig; besonders auch der Kontakt mit den Kindern, Eltern, Schulen, unterschiedlichen Einrichtungen, Institutionen und vielen Personen eines mittlerweile großen Netzwerkes. Umso schwerer fällt mir daher der nahende Abschied. Mein Ziel habe ich erreicht, denn bei der Einrichtung „meines Kindergartens“ im Jahre 1975 habe ich mir vorgenommen: „Hier in Drevenack, hier auf dem Land, soll es allzeit einen fortschrittlichen Kindergarten geben, der in keinerlei Hinsicht als ‚hinterwäldlerisch‘ bezeichnet werden kann“. Denn so erlebte ich die Einstellung mancher Erzieherinnen, wie auch anderer Personen aus der Stadt, in der ich 7 Jahre zuvor gearbeitet habe.

Abgeben, so glaube ich es wenigstens, kann ich trotzdem ganz gut.

Im „Rohbau“ habe ich 1975 die Einrichtung angetreten. Bis zur heutigen Zeit konnte ich, zusammen mit dem Träger und meinem Team, viele Entwicklungs- und Erweiterungsschritte meistern, so dass ich meiner Nachfolgerin eine Einrichtung „up to date“ übergeben kann.

Am Sonntag, dem 29. Juni werden unsere Waldstrolche, die 2014 Schulkinder werden und ich, gemeinsam im Rahmen eines Familiengottesdienstes verabschiedet werden. Dabei würde ich mich freuen viele „Anhänger“ der Waldstrolche begrüßen zu können. H.Kasper

vom Erlös ihrer Eintrittskarten abgezweigt. Wo sie im November auf der Bühne die Zuschauer begeisterten, bedankte sich das Presbyterium jetzt bei der Schauspieltruppe.

Auch weitere Aktionen sind geplant. Ab März soll es bei der Bäckerei Hellermann das Kirchenfensterbrot geben. „Kann man da durch kucken?“ Nein, natürlich nicht. Aber wer ein Brot kauft, unterstützt jeweils mit 50 Cent die neuen Fenster für unsere Dorfkirche. Hellermanns tun nochmal 50 Cent pro Brot dazu. Auch das Postkarten-Set der Kirchenfenster gibt's dort (für 5,- €).

Wir freuen uns über die breite Unterstützung für das Projekt und sagen allen, die es bisher unterstützt haben noch einmal herzlichen Dank. Wir hoffen, im Endspurt auch noch die letzten 20.000 € zusammen zu bekommen, deshalb sind diesem Gemeindebrief noch einmal Überweisungsträger beigeheftet. Diesmal ist auch sichergestellt, dass sie wirklich von den Banken und Sparkassen angenommen werden.

Das Presbyterium hat die tolle Spendenmoral zum Anlass genommen, jetzt den Auftrag an den Künstler und an die Glasmalerei zu vergeben. Egon Stratmann wird jetzt seine Entwürfe zu den Themen Pfingsten und Reformation in Originalgröße aufmalen und dann die Herstellung der Fenster in der Glasmalerei Peters begleiten. Ab 1. Juli, also gleich

nach unserem Gemeindefest am 29. Juni, ist dann der Einbau der neuen Fenster vorgesehen, so dass wir sie spätestens zum Reformationsfest bewundern können. Übrigens kann man am Spendenbarometer in der Kirche den Stand ablesen, jedes Cent-Stück steht für 100 €, die gespendet wurden. Das 300ste Cent-Stück steckt vielleicht schon im Spendenbarometer, wenn dieser Gemeindebrief herauskommt. Nochmal vielen Dank für alle Unterstützung sagt im Namen des Presbyteriums *Helmut Joppien*.

„Wir verwerfen die falsche Lehre...“

Achtzig Jahre nach der Bekenntnissynode von Barmen.

Ende Mai 1934 trat in Barmen Gemarke die 1. Bekenntnissynode der deutschen evangelischen Kirche zusammen. Die 139 Mitglieder der Synode berieten an drei Tagen, was sie als bekennende evangelische Christen zu den Herausforderungen der Zeit sagen sollten. Seit über einem Jahr herrschten die Nationalsozialisten. Sie hatten unter dem Jubel vieler Menschen in Deutschland im Januar 1933 zusammen mit den konservativen Repräsentanten mächtiger gesellschaftlicher Gruppen die Macht übernommen und in

den folgenden Monaten konsequent ausgebaut.

Dabei hatten sie ihre Gegner, vor allem Kommunisten und Sozialdemokraten, brutal verfolgt und ihre Feinde, u. a. Juden, diskriminiert. Die Freiheiten der Demokratie waren beseitigt, Parteien verboten, das Parlament entmachtet, Menschen- und Bürgerrechte gebrochen. Trotzdem gab es in Deutschland viel Begeisterung und Jubel.

Denn offensichtlich galt das Deutsche Vaterland wieder etwas im Europäischen Mächtekonkordat und wurde von früheren Feinden anerkannt. Es gab deutliche Zeichen, dass die Arbeitslosigkeit zurückging und Not und Elend der Massen allmählich beseitigt wurden. Und außerdem: eine starke autoritäre Regierung schien nur gut zu sein, nach den chaotischen Zeiten des Parteienwirrwarrs.

In diesem nationalen Aufbruch spielte die evangelische Kirche eine eigenartige Rolle. Es gab viele, die die Machtübernahme der Nationalsozialisten begrüßten. Das 3. Reich begann schließlich in einer ehrwürdigen traditionsreichen Kirche. Viele waren begeistert von dem Parteiprogramm, in dem die NSDAP sich zum „positiven Christentum“ bekannte. Sie forderten, dass die Kirchen sich dem Nationalsozialismus öffnen müsse.

Sie schlossen sich in der Glaubensbewegung Deutscher Christen zu-

sammen. Andere begrüßten die nationale Wende, aber sie wollten die Unabhängigkeit der Kirchen bewahren. Sie sagten Ja zum neuen Staat, aber sie sagten Nein zu den Forderungen der Deutschen Christen. Es gab nur wenige, die entschieden für die Verfolgten eintraten.

Als sich die Synode in Barmen versammelte, hatten die deutschen Christen weithin die Macht in der Kirche errungen. Dagegen erhob sich der Protest von Barmen. Kirche sollte Kirche bleiben und sich nicht anpassen an das Führerprinzip, an die Ideologie von Blut und Boden, an den Arierparagraphen und an den Totalitätsanspruch des neuen Staates. Man bejahte diese Forderungen weitgehend für den politischen Bereich, aber nicht für die Kirche. Die theologische Erklärung von Barmen war kein politisches Manifest gegen den Nationalsozialismus.

Sie benannte in ihren Thesen sechs „Evangelische Wahrheiten“ und verwarf die falschen Lehren, die jetzt durch den Herrschaftsanspruch der Deutschen Christen sichtbar geworden waren. Es war ein theologischer Ruf zur Sache, aber der Staat verstand damals diesen Ruf als Angriff gegen sich. Die Barmer theologische Erklärung wurde immer deutlicher ein Erkennungssignal für die, die in den härteren Auseinandersetzungen als Kirche Jesu Christi zusammen bleiben wollten.

Seit Barmen gab es die bekennende Kirche und den Kirchenkampf. Ein spannendes Stück Kirchengeschichte.

In unserem Gesangbuch (eg 858) wird die Barmer theologische Erklärung als eines der wenigen Zeugnisse kirchlichen Widerstandes in jener Zeit bezeichnet.

Pfarrer und Pfarrerinnen werden bei ihrer Ordination an dieses Bekenntnis erinnert. Wer von uns hätte heute den Mut, so klar Stellung zu beziehen, wenn der Staat was anderes von uns verlangt? (Jo)

Brücker, der unseren Gemeindebrief im Internet entdeckte hatte.

Sein Vater starb erst 1958 im 72. Lebensjahr. Deshalb sei es falsch, dass sein Name auf der Gedenktafel an die Toten des 1. Weltkrieges in der Drevenacker Kirche steht. Bei der Schlacht um Verdun galt er zeitweise als vermisst, aber er überlebte. Ist die Tafel in unserer Kirche also falsch?

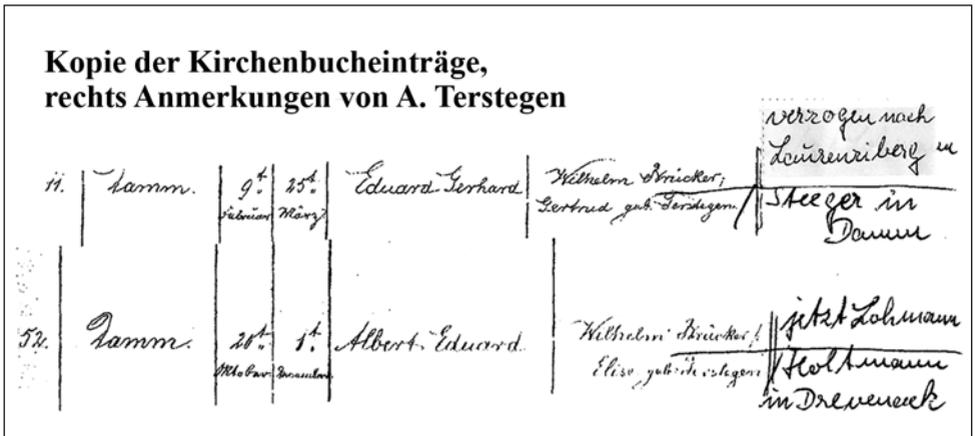
Na, das klang nach einer kleinen Sensation. Unsere Recherche hat ergeben: Es gibt in der Tat zwei verschiedene Eduard Brücker, die beide 1887 in Damm geboren sind. So steht es in unseren Kirchenbüchern. Der eine ist 1916 im 1. Weltkrieg mit 29 Jahren ums Leben gekommen, der andere konnte weiter leben.

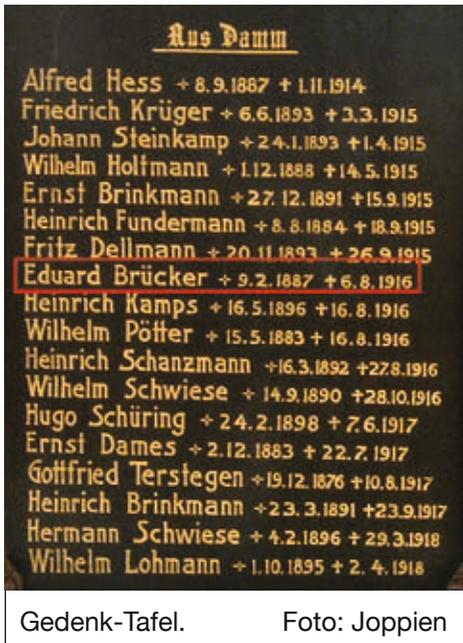
Allerdings gelangte aus unerfindlichen Gründen das Geburtsdatum des falschen Eduard Brücker auf die Gedenk-Tafel. (s. Foto, Jo.)

Falscher Alarm

Nachforschungen zum letzten Gemeindebrief

Der Neujahrsbrief von 1899 im schönsten Sütterlin wurde auch in Lübeck gelesen. Ich bekam einen Anruf vom Sohn des Eduard





Gedenk-Tafel.

Foto: Joppien

Herzlichen Dank an Herrn Terstegen, der der Sache in unserem Kirchenarchiv auf den Grund gegangen ist. Schön auch, dass unser Gemeindebrief online und sogar im hohen Norden aufmerksam gelesen wird. (Jo)



„Wanderwoche auf Texel“

Foto: Joppien

Gemeinde unterwegs – auf geht’s nach Texel

Herr Joppien und dreizehn Gemeindemitglieder machten sich am 7. Februar auf zur „Wanderwoche auf Texel“. In Den Hoorn angekommen knüpften wir erste Kontakte auf unserer Wanderung zum Strandcafe, wo wir auch zu Abend aßen.

Sicherlich war das Wetter am Sonntag mit Sandsturm und hohen Wellen genau so ein Höhepunkt wie auch die Führung am Donnerstag durch das Naturschutzgebiet DeSlufter im Norden der Insel.

An drei Abenden haben wir uns selbst versorgt und jeweils in kleinen Gruppen für alle gekocht, was allen Spaß gemacht hat.

Die Gemeinschaft zu erleben, mit Gesang, viel Humor, schönen Wanderungen und mit guten Gesprächen die Zeit zu verbringen, hat uns allen Freude bereitet und gut getan.

GHü/WPr

Termine für unsere Kindergruppe



Für alle Kinder ab 6 Jahre
dienstags,
von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

- 04. 03. 2014 Karnevalsparty
- 18. 03. 2014 Kinderkino
(16.00 Uhr)
- 01. 04. 2014 April, April!?
- 29. 04. 2014 Sport- u. Spiel
- 13. 05. 2014 Fahrradtour

Termine Powergirls



Für alle Mädchen ab 13 Jahre,
montags,
von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

- 10. 03. 2014 / 24. 03. 2014
- 07. 04. 2014 / 05. 05. 2014
- 19. 05. 2014 / 02. 06. 2014

WM im Jugendhaus



Je nach Spielplan bzw. Spielverlauf
können sich die Termine unserer
Gruppenstunden ändern.

Beim Konfirmanden- Tag sahen einige Jugendliche echt alt aus

Mit einem Alterssimulationsanzug erlebten die Jugendlichen die typischen Einschränkungen älterer Menschen.

Zum Beispiel Gelenkversteifung, Einengung des Gesichtsfeldes, Kraftverlust, Einschränkung des Greifvermögens und der Kopfbeweglichkeit sowie des Koordinationsvermögens.



Gar nicht so einfach, Kleingeld aus der Geldbörse zu greifen.

Foto: A. Ulland

Das **Turmglühen** am Feuerkorb war nicht nur für alle Besucher ein tolles Event, sondern auch für den Fairen Handel eine gute Aktion!



Fairer Einkauf.

Foto: privat

300,00 € konnten wir dem Weltladen „Esperanza“ in Wesel überreichen.

Unsere **Kindergruppe** mit ihren Betreuern Anna Kleinsteinberg und Frederike Westrich hatte eine tolle Adventsfeier mit einem geschmückten Weihnachtsbaum und einem Lebkuchenturm, der nach dem Fotografieren zum Verzehr freigegeben wurde.



Kindergruppe.

Foto: privat

Anfang Januar fand unsere verspätete Nikolausübernachtung der Mädchengruppe statt.

Motto: Handicaps



Blindenparcours.

Foto: A. Ulland

Mit Hilfe von Ann-Kathrin durchläuft Viki sicher den Blindenparcours.

„Jugend-Drevenack“



Aktive Mädchen treffen sich im JU.

Fotos: D.B.

**Gitarrenspieler/
in gesucht**

**Kinderkirche braucht
Unterstützung**

Jeden ersten Samstag im Monat feiert die Kinderkirche von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus und in der Kirche. Dabei wird oft und gerne gesungen. Allerdings bisher ohne musikalische Begleitung. Wer hat Lust, uns zu unterstützen?
Jo

**Jugend-
infos**



1. Ein Sommer unter Freunden!

Vom 08.07. - 22.07.2013 findet unsere traditionelle Jugendfreizeit im wunderschönen Donauknie in Ungarn statt.

Info und Anmeldung im Jugendtreff

**2. Fussballturnier des
Jungenarbeitskreises**

Am Freitag, 18. März 2014 findet in der Soccer-Halle in Sonsbeck unser nächstes Fussballturnier für Jungen ab 16 Jahren statt.

Anmeldung im JU

3. Europawahl und Kommunalwahl am Sonntag, 25. Mai 2014

Anlässlich der Europawahl und der Kommunalwahl in NRW, ist am Sonntag, 25. Mai 2014, der Jugendtreff von 14 – 20 Uhr geöffnet.

Spiele und Aktivitäten „rund um Europa“, werden veranstaltet!

4. Girls only!

Mädchenarbeitskreis

Immer donnerstags von 16.30 – 18.30 Uhr trifft sich die offene Mädchengruppe im Jugendhaus. Kochen, backen, basteln, Ausflüge und interessante Gespräche, ganz nach euren Wünschen!

Unser letzter Ausflug führte zum Weihnachtsmarkt nach Köln. (siehe Foto „Mädchenkreis“)

Vor den Sommerferien möchten wir gemeinsam mit euch einen Wochenendausflug mit Übernachtung veranstalten. Wohin es gehen soll, das würden wir gern mit euch planen!

Einfach mal reinschnuppern!

5. Fussball-WM 2014

Deutschland im Fußballfieber!

Natürlich zeigen wir die Spiele der ersten Gruppenphase mit deutscher Beteiligung

(Gruppe G)
auf der Großleinwand!



Termine:

16.06.14: 18 Uhr
Deutschland-Portugal.

21.06.14: 21 Uhr
Deutschland-Ghana.

26.06.14: 18 Uhr
USA – Deutschland.

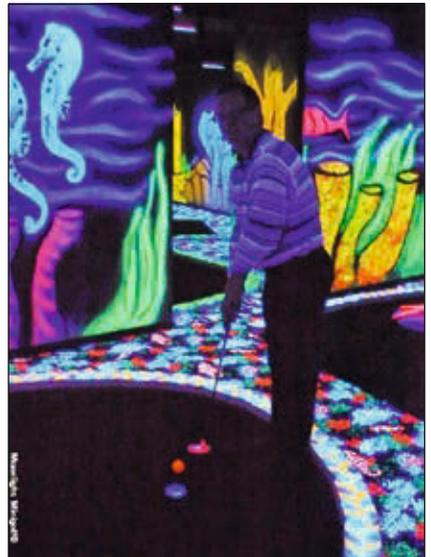
6. Osterferien-Spaßaktionen

Langeweile während der Ferien? Wir bieten eine Übernachtungsaktion im Jugendhaus,

Ausflüge zum Centro-Oberhausen, ins CINEMAXX-Kino nach Essen, den Besuch einer SLOTCAR-Bahn (Riesen-Carrera-Bahn), Koch- und Spielaktionen mit attraktiven Gewinnmöglichkeiten an!

Infos im JU!

7. Besondere Angebote für Kids!



Neu im Programm bieten wir jetzt besondere Angebote nur für Kids! So besuchten wir im Januar das LEGO-Land in Oberhausen.

Unser nächster Ausflug führt während der Osterferien zum Moonlight-Minigolf – Duisburg.

Unter Schwarzlicht wird tagsüber in märchenhafter Atmosphäre um die Wette gegolft.

Anmeldung im JU



Café Creme- törtchen



Am Samstag, 24. Mai 2014, treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus.

Natürlich haben wir wieder ein spannendes Programm vorbereitet, und werden auch Bilder unseres letzten Ausflugs zum „Dickens-Festival“ in Arcen/Niederlande zeigen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brünen

sucht zum 1. 5. 2014 einen/eine

Diakon/in, Sozialpädagogen/ Sozialpädagogin, Sozialarbeiter/in, Erzieher/in oder gleichwertige Qualifikationen als

Jugendleiter/in

(ev.) für eine Teilzeit-Stelle (19½ Wochenstunden)
für das Jugendhaus Brünen.

Bewerbungsschluss 15. März 2014

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Presbyterin Roswitha Bannert-Schlabes

Tel. 02856 - 504 email: rosbannert@bannert-schlabes.de

Pfarrer Christoph Sommer Tel: 02856 - 548

email: csommer@kirchenkreis-wesel.net

Sparen und gestalten

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland

Als Delegierter unseres Kirchenkreises war ich im Januar eine Woche auf der Landessynode. Das ist so etwas wie das Presbyterium für unsere ganze Kirche.

Die Presse berichtete fast nur von den Sparbeschlüssen, über die uns auch schon der neue Präses bei seinem Besuch in unserem Kirchenkreis informiert hatte. Die werden in der Tat viele Landeskirchliche Einrichtungen wie z.B. die Ev. Akademie oder kirchlichen Schulen treffen. Leider kamen deshalb viele

andere Themen in der Berichterstattung zu kurz.

Besonders interessant fand ich etwa den Bericht der Landesjugendpfarrerin über die neue Religiosität Jugendlicher (Drucksache 29; alle Texte zur Synode unter <http://www.ekir.de/www/ueber-uns/dokumente-17281.php>).

Spannend fand ich auch die Eckpunkte für verändertes Handeln in der Agrarwirtschaft (Drucksache 18). Ich hoffe darüber mit den Landwirten hier bei uns ins Gespräch zu kommen.

Am meisten betroffen hat mich das Schicksal der Flüchtlinge, die an den EU-Außengrenzen abgewiesen werden.

Manche unserer Leserinnen haben im vergangenen Sommer die Ausstellung über die Situation in Marokko gesehen.

Wir bleiben dran am Thema, schließlich ist der Umgang mit Flüchtlingen eines der ältesten Themen der Bibel: „Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“

(3. Mose 19,34)

Zum Thema Flüchtlinge auch der folgende Artikel

Jo



Fachsimelei in der Schreinerei des Lülerheims. Präses Rekowski war im November zu Besuch im Kirchenkreis Wesel. Foto: Scheffler

Flucht ist kein Verbrechen, Flucht ist ein Menschen- recht.

Informationen der ökumenischen Plattform in der EUREGIO Maas/Rhein (Auszug)

Der wachsende Migrationsdruck auf die Außengrenzen Europas ist eine Folge der sich stetig verschlechternden Lebensbedingungen in Afrika, auf dem Kontinent, der in besonderem Maße durch Krieg, Hunger und Klimakatastrophen von den negativen Folgen der neoliberalen Globalisierung betroffen ist.

Die meisten Menschen in vielen afrikanischen Ländern haben nichts oder kaum zu essen, es gibt für sie keine medizinische Versorgung, sie haben keine Lebens-, ihre Kinder keine Entwicklungschancen. Pure Not, Verzweiflung und Resignation treiben Millionen von ihnen in die Flucht. Mehr als ein Drittel der Flüchtlinge stirbt auf dem Weg durch die Wüste.

Diese Menschen haben nur die Wahl zwischen Pest und Cholera: Verhungern, verdursten, an einer unbehandelten Krankheit sterben oder dorthin fliehen, wo Wohlstand und Wohllieben nicht zuletzt auf der ge-

waltsamen Aneignung afrikanischer Reichtümer basieren, nach Europa oder ins gelobte Land jenseits des Atlantiks. Auf dem Weg dorthin tragen sie das immer höher werdende Risiko des gewaltsamen Todes im kargen Gepäck.

Durch Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Marokko (der Evangelische Kirchenkreis Jülich unterhält mit ihr eine Partnerschaft) wird die Euregionale Flüchtlingsplattform regelmäßig über die Vorgänge in Marokko informiert. Zahlreiche Augenzeugenberichte und Erfahrungen von MitarbeiterInnen vor Ort zeichnen ein entsetzliches Bild der dortigen Zustände.

Die Flüchtlinge, die nach monatelangen Wanderungen durch die Wüste dort ankommen, werden durch die örtlichen Behörden nicht nur nicht mit dem Nötigsten zum Überleben versorgt, sondern im Gegenteil ihrer letzten Habseligkeiten beraubt. Obwohl Marokko die Genfer Flüchtlingskonvention ratifiziert hat, kann kein Asyl beantragt werden, weil es kein entsprechendes Büro dafür gibt. Deshalb sind alle Flüchtlinge in Marokko völlig rechtlos und erhalten keinerlei staatliche Zuwendungen. Weil sie als Illegale leben, werden sie als Freiwild betrachtet und behandelt. Ohne Rechte und ohne Schutz sind sie den täglichen Repressalien und einem offenen Rassismus ausgesetzt.

Neugeborene erhalten keine Geburtsbescheinigungen, keine Papiere, keinen Status.

Die Gewalt gegen Flüchtlinge in Marokko nimmt mehr und mehr zu, Menschenrechtsverletzungen gegen Flüchtlinge durch die marokkanischen Sicherheitskräfte sind an der Tagesordnung. Frauen werden wie selbstverständlich vergewaltigt, viele nicht nur einmal. Es ist gängige Praxis, dass von Flüchtlingen aus Plastikplanen errichtete Notunterkünfte durch die Ordnungskräfte (Polizei und Militär) täglich zerstört werden.

Auch die Anzahl der Razzien ist enorm gestiegen, es wird mit brutaler, zum Teil tödlicher Gewalt gegen die Flüchtlinge vorgegangen. Menschen werden als lebende Fracht verladen, einzeln und weit voneinander entfernt in die Wüste des Grenzgebietes zu Algerien transportiert, damit sie keinen Kontakt untereinander haben und sich nicht gegenseitig unterstützen können, ohne Schuhe, damit sie keine Chance auf Entkommen haben. Sie werden in lebensfeindlicher Umgebung zum Sterben ausgesetzt, selbst Frauen, die gerade ein Kind geboren haben, werden gemeinsam mit ihrem Säugling ihrem tödlichen Schicksal überlassen. Schwerverletzte werden an geheim gehaltene Orte gebracht und dort in versteckte Gräben geworfen, nachdem man ihnen alle Identitätspapiere, Geld und Kommunikationsmittel

abgenommen hat. Hier sterben sie an Orten, die niemand ohne Gefahr für Leib und Leben aufsuchen kann.

Die Migranten und Flüchtlinge befinden sich zu Tausenden in einer unentrinnbaren Zwickmühle: sie können weder ihre Reise fortsetzen noch umkehren noch im Land bleiben. Eine sehr große Anzahl von ihnen wäre völlig alleine Willkür und Misshandlungen ausgesetzt in einer Situation, in der die Behörden mit ihren Abwehrstrategien den Flüchtlingen mit todbringender Gleichgültigkeit begegnen.

Marokkanischen Bürgern ist bei Strafe untersagt, auch nur die geringsten Hilfeleistungen zu gewähren, selbst medizinische und humanitäre Hilfe wird massiv behindert und unterdrückt. Einzig die vor Ort tätigen evangelischen und katholischen kirchlichen Organisationen, die Caritas und die Flüchtlingshilfe (CEI) der Evangelischen Kirche von Marokko und einige kleinere Nicht-Regierungs-Organisationen nehmen sich der himmelschreienden Not an, aber die personellen und finanziellen Kapazitäten reichen bei weitem nicht aus, auch nur die nötigste Hilfe zu leisten. Die Aktiven in der Flüchtlingsarbeit erhalten von den marokkanischen Behörden immer weniger Möglichkeiten, die Flüchtlinge ganz elementar zu unterstützen, um das Verhungern und Verdursten zu verhindern.

Trotzdem nimmt die Zahl der Flüchtlinge in den letzten Jahren dramatisch zu, kommen immer mehr Afrikaner, inzwischen auch Asiaten, nach Marokko, weil andere Fluchtwege versperrt sind. Viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind in vielfacher Weise stark bedroht. Mafiöse Organisationen verstärken durch Menschenhandel und Zwangsprostitution das Elend der Flüchtlinge.

Tausende von Flüchtlingen, denen es trotz aller Repressalien und lebensbedrohlicher Umstände gelingt, auf Booten Richtung Europa einen Platz zu finden, kommen bei ihren Versuchen, den europäischen Kontinent über das Mittelmeer zu erreichen, ums Leben, immer wieder wird berichtet, dass die Küstenwachen die Notsignale der sinkenden Boote ignorieren oder diese an der Landung hindern. Das Ausmaß der Verzweiflung macht die Tatsache auf drastische Weise deutlich, dass immer mehr Flüchtlinge in kleinen Schlauchbooten versuchen, das rettende europäische Ufer zu erreichen, weil diese von den Radaranlagen an den Küsten und auf den Marinebooten nicht erkannt werden, und damit in den sicheren Tod fahren.

Wer einmal mit eigenen Augen in die Gesichter der traumatisierten Flüchtlinge, wer ihre Wunden an Körper und Seele gesehen hat, wer einmal mit ihnen gesprochen und ihr Seufzen und Klagen und ihre Seh-

sucht nach ein bisschen Frieden gehört hat, weiß, wie wichtig der Widerstand gegen diese Außenpolitik der Europäischen Gemeinschaft ist.

Die Erinnerungssteine

in Drevenack und ihre „merkwürdigen Bügel“.



Im letzten Gemeindebrief wurde unter „Nachrichten“ auf „merkwürdige Bügel“ hingewiesen, die quasi über Nacht an den schönen alten Erinnerungssteinen in Drevenack aufgestellt wurden. Die Erinnerungssteine sind ein Geschenk des Heimatvereines Hünxe, die auf geschichtsträchtige Punkte in unserem Dorf aufmerksam machen sollen.

Das Geheimnis um diese „postmodernen Alugebilde“ wird bald gelüftet werden. Bei den „merkwürdigen

Bügeln“ handelt es sich um sogenannte „Aufsteller“, in die in nächster Zeit Tafeln montiert werden, auf denen ein DREVENACK Rad-Wander-Weg beschrieben wird.

Dieser Rad-Wander-Weg führt entlang der Erinnerungssteine und bindet Interessantes und Sehenswertes in Drevenack mit ein.

Zum Beispiel: Otto-Pankok-Museum (Haus Esselt)

= alte Wasserburg.

Wachholderheide

= ein Naturerlebnis im Naturschutzgebiet Loosenberge.

Haus Schwarzenstein

= ehemaliger Rittersitz.

Im übrigen liegen 3 Erinnerungssteine im Bereich unserer Kirche.

Wanderer und Radfahrer werden sich auf Sitzbänken, die gleichzeitig an den Erinnerungssteinen und Hinweisstafeln eingerichtet werden, ausruhen können.

Wir freuen uns, nun nach ca. 3jähriger ehrenamtlicher Arbeit in der Interessensgruppe „Wir für Drevenack“ dieses Projekt DREVENACK Rad-Wander-Weg im Jahre 2014 abschließen zu können.

Ein bedeutungsvolles Jahr, denn unser Heimatdorf hat Geburtstag. Im Jahr 2000 feierten wir 1.111 Jahre Drevenack. Im Jahr 2014 gratulieren wir zu „1.125 Jahre Drevenack“ und sagen: Herzlichen Glückwunsch!

B. Pollak-Schuler und E. Dickneite

Offene Kirche 2013

Am 27. Juli 2013 besuchte das Presbyterium die CREDO Ausstellung in Paderborn, als das Handy klingelte.

Bei dem schweren Gewitter, das gerade über den Niederrhein hinweg zog, hatte ein Blitz den Turm unserer Kirche getroffen. Seit dem hat der „goldene Hahn“ auf der Turmspitze eine braunschwarze Brustfarbe.

Der Hahn

„Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“, lesen wir bei Mt. 26,34 und erinnern uns, dass auch wir vielleicht schon einmal zu den „Verleugnern“ gehört haben – in Situationen, in denen wir als Zweifler nicht ganz fest im christlichen Sattel gesessen haben.

Die brennende Kerze

Langsam verlieren wir unseren Hahn mit der nun braunschwarzen Brust aus unseren Augen und wir betreten den Kirchenraum. Warm und hell strahlt uns das Licht einer Kerze entgegen. „Ich bin das Licht der Welt...“ spricht Jesus in Joh.8,12. Die Kerze verzehrt sich und spendet uns Besuchern Licht, Wärme, Heiligkeit und Strahlen.

Die aufgeschlagene Bibel

finden wir auf dem Altar neben dem schlichten Kreuz.



Foto: Elmar Venohr

Warum hängt der Körper Jesu nicht mehr an diesem Kreuz? Weil er auf-erstanden ist?

Und in dieser dicken Kirchenbibel steht auf der gerade aufgeschlagenen Seite mit großen Lettern: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg...“ Psalm 119,105.

Und wenn das wahr ist, was auf dem Schalldeckel unserer Kanzel steht – VERBUM DIE MANET IN AETERNUM - zu Deutsch - Gottes Wort bleibt in Ewigkeit, - dann können wir nicht nur in diesem Leben

sondern auch für die Ewigkeit auf Gott vertrauen.

Vielleicht haben einige Besucher der OFFENEN KIRCHE die Stille in der Drevenacker Dorfkirche genutzt, um über dieses oder anderes nachzudenken oder zu meditieren. Diese Stille hat sicherlich gut getan.

Im Jahr 2013 waren insgesamt 343 Besucher in der Offenen Kirche - an den Sonntagen zwischen Ostern und Erntedank, an den Terminen zur Ausstellung zum Flüchtlingsdrama an den EU Außengrenzen, an dem Weihnachtsmarkt-Wochenende und an Tagen außerhalb der Öffnungszeiten.

Etwa ein Drittel davon fragte außerhalb der Öffnungszeiten nach dem Kirchenschlüssel (siehe nächster Artikel).

Dass das Projekt OFFENE KIRCHE jedes Jahr wieder starten kann, verdanken wir den 28 Ehrenamtlichen, die unsere Kirche für die Fahrrad- und Fußwanderer, die Stillesuchenden und Neugierigen OFFEN halten.

Wenn Sie Lust haben, für 3 Stunden an einem der Sonntage das Projekt zu unterstützen, so melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 02858/2674 oder bei mir unter 02858/6417.

R. Schmitz

Was sind das eigentlich für Leute?

Diese Frage wird uns immer wieder gestellt, wenn für die Jahresstatistik die Besucherzahlen der „offenen Kirche“ ermittelt werden.

Im Jahr 2013 waren es 112 Personen, die außerhalb der normalen Öffnungszeiten nach dem Kirchenschlüssel gefragt haben.

Was sind das also für Leute, die sich die Kirche ansehen möchten? Das sind Brautpaare, die ihre Hochzeit planen wollen, Kinder, die das Geheimnis einer leeren, dunklen Kirche bestaunen.

Der junge Mann, der das Gebet sucht, während sein Vater am Herzen operiert wird. Der letzte Besucher im vergangenen Jahr war ein Mann, der am Tag vor Heiligabend Ruhe und Stille suchte und allein sein wollte. Im Sommer sind es oft Fahrradtouristen, die unsere Kirche als Etappenziel besuchen.

Wenn Sie also unsere Dorfkirche einmal alleine besuchen oder Ihren Verwandten aus Amerika zeigen möchten, können Sie sich den Schlüssel bei uns ausleihen. Es stellt sich die Frage, ob es überhaupt einen Anlass braucht, um eine Kirche aufzusuchen.

G+W Heumann

Neues aus dem Kirchenchor

Es sind viele Auftritte, die der evangelische Kirchenchor, über den Zeitraum eines Jahres gesehen, absolviert. So stehen nicht nur die Darbietungen bei den Gottesdiensten an den kirchlichen Feiertagen auf dem Programm. Auch die Beteiligung an einem Gottesdienst in der Passionszeit in der Kapelle des evangelischen Krankenhauses Wesel gehört schon zu den traditionellen Veranstaltungen, ebenso wie der Liedbeitrag bei der Gedenkfeier zur Volkstrauertag am Krudenburger Ehrenmal oder die Adventsandacht im Lühlerheim.

Im letzten Jahr kamen dann noch Gottesdienste hinzu, die mehr Familienereignisse im Mittelpunkt hatten. So heiratete ein Chormitglied und mehrere Sängerinnen und Sänger feierten das goldene Ehejubiläum. Ein Ständchen gab es für die ehemalige aktive Sängerin Elsbeth Joormann, die das 90. Lebensjahr vollendete.

Nicht nur in der Drevenacker Kirche präsentierte sich der Kirchenchor. Auch in der Hünxer Kirche war der Chor bei der Gestaltung einer Feier zur Goldhochzeit dabei.

Und dann gab es ein großes Konzert in der größten Dinslakener Kirche. Darüber war ja schon im letzten Gemeindebrief zu lesen.

Freuen konnten sich einige Sängerinnen, die seit vielen Jahren Spaß am Chorgesang haben. So hat Christa Müssen lange Zeit im Hünxer Kirchenchor gesungen, diesen zeitweise geleitet und ist nun aktiv in Drevenack dabei. Sie wurde für 60 Jahre aktives Singen ausgezeichnet.

Susanne Entrop-Leibner singt seit 40 Jahren und Susanne Klinger seit 25 Jahre im Drevenacker Kirchenchor. Beide erhielten ebenfalls Dankkunden und Geschenke.

Aber, es gab auch traurige Ereignisse. So wurde am 10. Juni 2013 Herbert Winterboer zu Grabe getragen. Viele Jahrzehnte war er als aktiver Sänger im Drevenacker Kirchenchor tätig. Gegen seine Erkrankung war er aber machtlos. Die Sängerinnen und Sänger erinnern sich gerne an ihn.

Wilhelm Brücker

Veränderungen im Kirchenchor

Am 11.02.2014 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Kirchenchores statt. Zu Beginn der Versammlung wurde an die zuletzt verstorbenen Chormitglieder Herbert Winterboer sowie Margot Entrop erinnert. Beide haben viele Jahrzehnte im Kirchenchor gesungen, und die Versammlung gedachte beider mit einer Schweigeminute.

Die turnusmäßig anstehenden Vorstandswahlen erbrachten folgende Veränderungen: Zum neuen ersten Vorsitzenden wurde Helmut Dames, zur neuen Kassiererinnen Angelika Brandenburg gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende bleibt Elfriede Rademacher weiter im Amt.

Die bisherige erste Vorsitzende Isolde Ufermann sowie die Kassiererinnen Susanne Klinger stellten sich nicht mehr zur Wahl. Der neue Vorstand bedankte sich bei beiden mit einem Blumenstrauß sowie einem Geschenkgutschein für ihre langjährige Tätigkeit. Der Festausschuss wurde bestätigt bzw. ergänzt und besteht aus folgenden Chormitgliedern: Wilhelm Brücker, Werner Cappell-Höpken sowie Birgit Hähnel. Als Notenwarte fungieren weiterhin Hildegard Kiesewetter und Reinhard Stephan.

Darauf folgend wurden die in diesem Jahr anstehenden Termine besprochen, die – wie in den Vorjahren – erneut sehr zahlreich sind. Hervorzuheben wäre für alle Chorinteressierten unser – Sommerliches Abendkonzert – am 29.07.2014 um 19.00 Uhr in unserer Dorfkirche.

Übrigens: Wir sind eine sehr nette Gemeinschaft, die nicht nur traditionelle Kirchenlieder singt. Unser Chorleiter legt großen Wert darauf, dass wir unser Repertoire, z.B. mit Spirituals und Gospels, ständig erweitern. Also, keine Berührungs-

ängste! Wir proben jeden Dienstag um 18.00 Uhr in unserem Gemeindehaus und freuen uns über jede neue Stimme.

Helmut Dames

Aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 4. Dezember haben wir zunächst ausführlich den Haushaltsplan für 2014 beraten.

Das geplante Haushaltsvolumen liegt bei 1,47 Mio. €, davon werden 37 % für den Kindergarten ausgegeben. Jeder Kindergartenplatz wird von der Kirchengemeinde mit 1300 € Kirchensteuermittel bezuschusst.

Die Kirchensteuereinnahmen 2014 steigen mutmaßlich um 1,5 % auf 554.000, nach diversen Umlagen für übergeordnete Zwecke (Ev. Kirche in Deutschland, Landeskirche, Kirchenkreis & Pfarrbesoldung, Versorgungssicherung) bleiben davon leider nur 154.000 € für die Aufgaben in unserer Kirchengemeinde (Gottesdienst, Kirchenmusik, Allg. Gemeindegemeinschaft, Jugendhäuser, Kindergarten & Diakoniestation, Verwaltung & Bauunterhaltung) und damit wiederum 8000 € weniger als im Vorjahr.

Ein Haushaltsausgleich war trotzdem möglich, da im Bereich Kin-

dergarten durch höhere staatliche Zuschüsse Einsparungen erzielt werden können.

In diesem Herbst werden wir dann zum ersten Mal einen Haushalt nach kaufmännischen Grundsätzen aufstellen, mal schauen wie das funktioniert. Im Januar hat das Presbyterium Winterschlaf gehalten.

In der Sitzung am 5. Februar ging es zunächst um die Vorbereitung des Netzwerk-Gründungsabends. Für den Kindergarten wurde Nicole Peters aus Wesel als Erzieherin im Anerkennungsjahr für das Kindergartenjahr 2014-15 eingestellt. Für die dann neu zu belegenden Plätze für Kinder unter drei Jahren müssen einige Gebrauchsgegenstände für den Mittagsschlaf etc. angeschafft werden.

In Auftrag gegeben wurde auch die Anfertigung der Kirchenfenster an Herrn Stratmann und die Glasmalerei Peters.

Thema war des weiteren die großzügigere Gestaltung des Vorplatzes am Kirchturm, zunächst sind die großen Eiben weggenommen worden, um eine Verbindung zwischen der Terrasse des Gemeindehauses und dem Vorplatz zu ermöglichen, eine rollstuhlgerechte Zuwegung ist im Gespräch.

wolfgang schulte

Verstorben sind die Gemeindeglieder

Marlis Schneidewind geb. Messerschmidt, 63 Jahre

Josef Schöler, 82 Jahre

Margot Hüser geb. Niedenführ, 86 Jahre

Gerda Kluger geb. Buschner, 89 Jahre

Heinrich Pollmann, 82 Jahre

Theodor Erdwiens, 83 Jahre

Ulrich Weidemann, 75 Jahre

Hannelore Lang geb. Eimers, 47 Jahre

Heinz Joormann, 81 Jahre

Anmerkung der Redaktion:

Der erste Gemeindebrief ohne Taufen, Trauungen und Traujubiläen.

Jahres-Statistik

Wir hatten im Jahre 2013

31 Taufen

32 Beerdigungen

8 Kircheneintritte

10 Kircheng Austritte

18 Konfirmandinnen und
Konfirmanden

13 Trauungen

18 Traujubiläen
(5 silberne; 11 goldene;
2 Diamantene)

Im ganzen Jahr haben in unserer Kirchengemeinde und Lühlerheim 12.584 Menschen insgesamt 170 Gottesdienste gefeiert.

**Wir danken für die Spenden und Kollekten,
die von November 2013 bis Januar 2014 zusammengekommen sind:**

Spenden

| | |
|---|------------|
| für die Kirchenfenster | 5.371,94 € |
| für den Gemeindebrief | 72,00 € |
| für das Familienzentrum „Die Waldstrolche“ - Spielgeräte..... | 50,00 € |
| für das Gemeindehaus..... | 150,00 € |
| für die Jugendarbeit Drevenack – Ungarnfreizeit | 100,00 € |
| für die Diakonie – Adventssammlung..... | 6.324,90 € |

Gottesdienstliche Kollekten

| | |
|---|------------|
| Klingelbeutel für die Diakonie..... | 435,09 € |
| Klingelbeutel Brot für die Welt..... | 3.199,76 € |
| Klingelbeutel Brot für die Welt- Katastrophenhilfe Philippinen .. | 352,25 € |
| Förderverein Kirche mit Kindern..... | 36,55 € |
| Marokko Flüchtlingshilfe..... | 156,74 € |
| Landeskirchliche Kollektenzwecke | 2.876,49 € |
| Kindergottesdienst-Patenschaftskollekte | 34,50 € |

Kollekten bei Beerdigungen

| | |
|-------------------------------|------------|
| für die Diakoniestation | 1.232,52 € |
|-------------------------------|------------|

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 30. Mai 2014 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2014: 5. Mai 2014, 12 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Klaus-Hermann Heucher, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Klaus Ladda (Layout).

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack, Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de

Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.:

BIC: GENODED1RLW, IBAN: DE50 3566 0599 7601 0690 29

Pfarrer Helmut Joppien
Kirchstr.6, 46569 Hünxe,
hjoppien@kirche-drevenack.de
02858 2674

Gemeindebüro: Frau Kruse
Kirchstr.6, 46569 Hünxe,
gemeindebuero@kirche-drevenack.de
02858 2674, Fax 2701,
Öffnungszeiten mo-fr 9-11 Uhr

Pfarrer Hans Herzog (Lühlerheim)
hherzog@kirchenkreis-wesel.net
02853 4481789

Vikar Klaus-Hermann Heucher
02852 9198893

Kirche, Am Kirchplatz, 46569 Hünxe
Küsterin Frau Piechocki 02858 6524

Gemeindehaus Drevenack – 2nd home,
Kirchstr. 12, 46569 Hünxe
Hausmeisterin Frau Schmitz 02858 1096,
Öffnungszeiten Seite IV (grün)
2ndhome@web.de

Jugendhaus Damm, Zum Elsenberg 25,
46514 Schermbeck
annetteulland@t-online.de 02853 5053
Hausmeisterin Frau Gorecki 02853 39326

Familienzentrum Drevenack,
Integrative KiTa „Die Waldstrolche“,
Buschweg 3, 46569 Hünxe
waldstrolche@kirche-drevenack.de
02858 6441

Stiftung Lühlerheim / Bossow-Haus,
Marientaler Str. 10, 46514 Schermbeck,
info@luehlerheim.de 02856 290

Friedhof: Herr Domeyer 0157 72099163

Diakonisches Werk / Lutherhaus,
Korbmacherstr. 12-14, 46483 Wesel
www.diakoniewesel.de 0281 156-200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen 0281 156-210

Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Familienplanung und
Sexualpädagogik 0281 156-210

Schuldner- und Insolvenzberatung
0281 156-250

Ev. Krankenhaus Wesel:
Gemeineschwestern/Diakoniestation
0281 106-2970

Krankenhaus-Seelsorge,
Pfarrerin Gawehn, 0281 106-1
Hospiz-Initiative Wesel 0281 106-2977

Palliativstation im
Ev. Krankenhaus Wesel 0281 106-2350

Marienhospital:
Pfarrerin Berg 0281 104-0
oder 02856 1041

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos!) 0800 111 0 111

Netzwerk Drevenack
Daniel Renzel 0151 18956553
mail@netzwerk-drevenack.de

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender..... Tel. 02858 2674

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender Tel. 02858 82268

Wolfgang Schulte, Finanzkirchmeister Tel. 02858 559

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister Tel. 02853 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh,

Gertrud Hülsmann, Marlene Pannebäcker, Elfriede Rademacher,

Reinhard Schmitz, Armin Specht, Christoph Ufermann,

Annette Ulland



Foto: Presstext-Tenöre4you

TENÖRE4YOU – Stimmen die unter die Haut gehen

Termin: Sa., 29. März. 2014
Beginn: 19:30 Uhr
Auftrittsort: Ev. Kirche, Kirchstr.6
Ort: Hünxe-Drevenack

Kartenvorverkauf:
ganz bequem online unter www.tenoere4you.de

VVK-Stellen vor Ort:

Hünxe-Drevenack: Ev. Gemeindebüro, Kirchstr. 6
Reiseoase Drevenack, Hünxer Str. 25
Hünxe-Dorf: Reisebüro Förster, Alte Dinslakener Str. 6
Wesel: Ticketschop Mattke, Kreuzstr.24
Eintritt: VVK 17,50 € / AK 19,50 €

Konzertinformation und Kartenbestellung unter Tel: 01805/565 465